

rien trennte und mit dem Rubico die Grenze von Italien und Gallia cisalpina bildete, *J. Magra. Liv. 39, 32, 40, 41. Strab. 5, 222.*

**Macrianus**, einer der römischen Kaiser aus der Zeit der Verwirrung in der Mitte des 3. Jahrh. n. C. Er zog mit seinen Söhnen und einem starken Heere gegen Gallienus, von dessen Feldherrn er im J. 267 in Ägypten besiegelt und getödtet wurde. *Treb. Poll. vit. 30 tyr. 12.*

**Macrinus**, ursprünglich Jurist, später Soldat, stammte aus Numidien und veranlaßte als Befehlshaber der Garde den Tod des Caracalla, 217 n. C. *Dio Cass. 78, 16. Capit. Macrin. 4.* Doch verhehlte er den Soldaten seine Theilnahme an der Ermordung des von ihnen geliebten Kaisers und erlangte ihre Zustimmung zur Thronbesteigung. Zum Mitregenten nahm er seinen jungen Sohn Diadumenianus an. Sein Feldzug gegen die Parther endete mit einem schimpflichen Frieden, während er selbst sich einem weidlichen Leben ergab, das Heer dagegen mit Strenge behandelte und sich bei demselben dadurch verhaßt machte. Die Unzufriedenen wählten daher den Helioabalar zum Kaiser trotz aller von Macrinus gemachten Versprechungen. Als nun der neue Kaiser ihn angriff, ergriß Macrinus, ohne das Ende der für ihn keineswegs unglücklichen Schlacht abzuwarten, seine Flucht, wurde aber eingeholt und sammt seinem Sohne getödtet, am 8. Juni 218. *Herod. 4, 12 ff.*

**Macro**, Aevinius Sertorius, Befehlshaber der kaiserlichen Leibwache und Günstling des Kaisers Tiber, nachdem er durch diesen den bisherigen Liebling, den gefährdeten Sejan, und dessen Familie gestürzt und ins Verderben gebracht hatte (31). Nachdem er und seine Gemahlin Emia mit dem Thronerben Caligula zur Ermordung des Tiber beigezogen hatten, fielen sie selbst als Opfer ihres Ehrgeizes. *Tac. ann. 6, 29, 45. Dio Cass. 59, 10.*

**Macrobinus**, Ambrosius Theodosius, röm. Grammatiker aus der 1. Hälfte des 5. Jahrh. n. C., unter Theodosius dem jüngern, wahrscheinlich der Geburt nach ein Grieche, veranstaltete Sammlungen aus den Schriften der griechischen Philosophen, namentlich der Platoniker, nach dem Vorgange der attischen Nächte des Gellius (s. d.). Zwei Werke von ihm besitzen wir noch: Commentarium in Somnium Scipionis libri duo, worin uns Cicero's Somnium Scipionis aus dem 6. Buche de republica erhalten ist, und: Saturnalium convivorium libri septem. Das letztere, in dialogischer Form, enthält einen Schatz von historischen, antiquarischen und mythologischen Bemerkungen. Besonders Gellius, der Commentar des Servius zum Vergil, auch Seneca und Plutarch sind stark benutzt, ohne daß aber die compilirten Schriftsteller genannt werden. Eine dritte Arbeit de differentiis et societibus graeci latinique verbi besitzt wir nur in einem Auszuge des Johann Scotus aus dem 9. Jahrhundert (zuletzt abgedruckt bei Keil, *grammat. Lat. Bd. V.*). — Die ed. pr. erschien zu Benedig (1472); Ausg. von J. Gronov (1670, 1694.) und Junne (1774). L. von Jan (1848—52) und Eussenhardt (1868).

**Madytos**, *Μάδρος*, eine *Μυδοσ* gegenüber-

liegende Hafenstadt des thyrakischen Egerjones. *Liv. 31, 16, 33, 38.*

**Maccenas** *J. Cilnii.*

**Maccius**, *Q. Macc. Tarpa*, Aesthetiker und Kritiker zur Zeit des Augustus, stand mit Pompejus (55 n. C.) in Verbindung. *Hor. sat. 1, 10, 38.*

**Macedi**, *Macedoi*, eine bedeutende thyrakische Völkerschaft am westlichen Ufer des Strimon und am Südbhänge des Stomios, welche das benachbarte Makedonien oft beunruhigte, endlich aber unterworfen und mit demselben vereinigt wurde. *Thuc. 2, 98. Liv. 26, 25, 28, 5.*

**Maclii**, 1) *Sp. Mälius*, ein reicher plebejischer Ritter, der bei entstandener Getreidenoth aus eigenen Mitteln wohlfeile Zufuhr beschaffte und dadurch die Liebe des Volkes in einer für die herrschende Partei bedrohlichen Weise erwarb; man beschuldigte ihn sogar, er habe durch einen bewaffneten Aufstand sich das Königthum verschaffen wollen. Als er dem von dem Magister Equitum Servilius Ahala abgeordneten Diener vor das Gericht des Dictators L. Quinctius Cincinnatus nicht folgte und das Volk zu seiner Vertheidigung aufforderte, durchbohrte Ahala ihn mit dem Dolch (439). Der wohlfeile Verkauf des unter seinem conscripten Vermögen vorgefundenen Getreidevorraths und die Genehmigung der Wahl von Consulartribunen für das folgende Jahr beschwichtigte die Menge über den Nord, den nur Verblendung durch daß gegen das Königthum und Parteilichkeit für eine rühmliche That erklären konnte. *Liv. 4, 12—16. Cic. r. p. 2, 27. Phil. 2, 44. Flor. 1, 26.* — 2) *Sp. Mälius*, Tribun im J. 436 v. C., verfolgte die Gegner des vorigen, namentlich den Servilius und Minucius, von denen dieser den Mälius angeklagt, jener ihn erschlagen hatte, und trug beim Volke auf Einziehung der Güter des Servilius an. *Liv. 4, 21.*, vgl. *Cic. pro dom. 32.* — 3) *Q. Mälius*, nahm wahrscheinlich am Kriege gegen Hannibal im J. 321 v. C. Theil, in welchem er den verachteten Vertrag nach der caudinischen Niederlage, den er später in Rom vertheidigte, mit unterzeichnete. *Liv. 9, 8. Cic. off. 3, 30.*

**Maenia columna**, stand auf dem röm. Forum, errichtet zu Ehren des C. Mänius, der 338 v. C. mit L. Junius Camillus siegreich gegen die Latiner kämpfte. *Liv. 8, 13.* Der Volkswitz bezog diese Säule erst wol scherzhaft, später ernstlich auf den Verschwenker Mänius zur Zeit des Lucius, welcher sein Haus am Forum dem Censor Cato verkauft hatte (*Liv. 39, 44.*) und sich eine Säule ausbedungen haben sollte, um den Gladiatorenspielen zuschauen zu können. *Cic. div. in Caecil. 16. Aest. 58.*

**Maenii**. Aus diesem plebejischen Geschlechte sind hervorzuheben: 1) *C. Män.*, suchte als Tribun, um eine Vertheilung von Staatsländereien zu bewirken, die Consuln an der Aushebung zu verhindern, 483 v. C. *Dion. Hal. 8, 87.* In gleicher Eigenschaft und Weise wirkte 2) *M. Män.* im J. 410 v. C., konnte aber sein Ackergesetz nicht durchführen, da die übrigen Tribunen sich ihm widersetzten. *Liv. 4, 53.* — 3) *C. Män.*, Colleague des Camillus im Consulate des Jahres 338 v. C., kämpfte glücklich im Kriege gegen Latium (*Liv. 8, 13.*), besonders gegen